

Schülerprojekt „Münster inklusiv“ der Regenbogenschule übergibt Zertifikataufkleber an das Geomuseum Münster

Wie barrierefrei ist Münster wirklich? Dieser Frage geht derzeit eine Projektgruppe der Regenbogenschule Münster nach. Unter dem Titel „Münster inklusiv“ erkunden Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung, wie gut die Stadt Münster auf die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung eingestellt ist. Das Projekt beleuchtet dabei mehr als nur bauliche Barrieren wie Rampen, Aufzüge oder barrierefreie Toiletten. Die Jugendlichen untersuchen auch, ob Informationsmaterialien in leichter Sprache verfügbar sind und welche weiteren Hilfsmittel Menschen mit Behinderung die Teilhabe am öffentlichen Leben erleichtern.

In einem Theorieteil des Unterrichts wird erklärt: Was heißt „Münster inklusiv“, wie ist die Geschichte der Stadt Münster und welche Sehenswürdigkeiten gibt es in der Stadt? Zudem informieren sich die Schülerinnen und Schüler über inklusive Ausbildungsbetriebe, um sich für den zukünftigen Berufsausbildungsweg zu stärken und um ihre eigenen Interessen, Fähigkeiten und Möglichkeiten nachzugehen.

Neben der theoretischen Arbeit liegt der Fokus selbstverständlich auf praktischen Erfahrungen. Die Projektgruppe organisiert Stadterkundungen, bei denen sie öffentliche Einrichtungen, einschließlich ihrer Bildungs- und Freizeitangebote, barrierefreie öffentliche Toiletten, Sehenswürdigkeiten und inklusive Betriebe auf eine wirkliche Barrierefreiheit überprüft. Als Zertifikat haben sie einen Aufkleber entwickelt, der an den Orten hinterlassen wird, die die Gruppe als barrierefrei erlebt.

Im März haben wir das Geomuseum der Universität Münster am Domplatz besucht. Den Schülerinnen und Schülern hat es sehr gut gefallen. Alle waren begeistert von den zahlreichen verschiedenen Gesteinsarten und den ausgestellten Tierskeletten, besonders die Filmvorführung im museumseigenen Kino sowie das ausgestellte sehr alte Mammutskelett haben es den Schülern angetan. Zudem hat die Besuchergruppe aus der Regenbogenschule das Museum als barrierefrei erlebt. Alle Ausstellungsebenen waren gut mit dem Rollstuhl zu erreichen, zahlreiche Informationen wurden sogar auf Tafeln mit Blindenschrift dargeboten. Daher war es der Projektgruppe eine Freude, dem Geomuseum, im Bild mit der Referentin für Bildung und Vermittlung Frau Kerstin Brünenberg, den Aufkleber zu überreichen. Ein herzliches Dankeschön dem Geomuseum ebenso für die Gastfreundschaft.

Mit ihrem Projekt möchten die Schülerinnen und Schüler nicht nur selbst eigene Lernerfahrungen machen, sondern auch die Öffentlichkeit sensibilisieren, denn Barrierefreiheit betrifft alle Menschen. Eine inklusive Stadt ist eine Stadt für alle Menschen, unabhängig von ihren körperlichen Voraussetzungen.

Die LWL-Regenbogenschule Münster ist eine Förderschule mit dem Schwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung. Mit Projekten wie „Münster inklusiv“ fördert sie das Bewusstsein für gesellschaftliche Teilhabe und bereitet ihre Schülerinnen und Schüler auf ein selbstbestimmtes Leben vor. Die Projektgruppe hofft, dass ihre Ergebnisse langfristig dazu beitragen, Münster zu einer noch inklusiveren Stadt zu machen. Münster für ein Miteinander ohne Barrieren.